



Gehorsam gegen den Willen Gottes

Der kräftigste Beweggrund für die Handlungen eines Christen ist allezeit der Wille Gottes. Gottes Wille ist des Gläubigen Gesetz. Er fragt nicht, ob etwas ihm Vorteil bringt, welchen guten Einfluss es auf andere ausüben könne, sondern er spricht einfach: "Mein himmlischer Vater befiehlt es!" Und sein Gebetsanliegen ist: "O Heiliger Geist, hilf mir gehorsam sein, nicht weil ich einsehe, dass es zu meinem Besten dient, sondern einzig und allein, weil Du es befiehlst." Es ist des Christen schönstes Vorrecht, Gottes Gebote erfüllen zu dürfen, "zu gehorchen der Stimme Seines Wortes."

Stehe aufrecht!

Ein kleines Mädchen plätscherte spielend am Seeufer und amüsierte sich köstlich, als sich plötzlich ihr Fuß in Seegrass verstrickte und sie auf den nassen Sand hinfiel. Gerade dann rollte eine Welle ans Ufer und spülte über sie hinweg, ehe sie Zeit genug hatte aufzustehen. Natürlich wurde sie schnell gerettet, aber sie war in eine solche Furcht versetzt worden, dass sie sich eine Zeit lang nicht trösten lassen wollte. Wenn sie aufrecht gestanden hätte, als die Welle kam, so hätte sie kaum ihren Knöchel berührt, aber weil sie auf ihrem Gesicht lag, so schien dieselbe ganz über sie hinweg zu

Nach Zeiten schwerer innerer Kämpfe

Otto Funcke

O, wie selig ist's, wenn unser Wille sich in Gottes Willen fügt;
wenn das stolze Herz nun kindlich stille fest an Jesu Herz sich schmiegt;
wenn es alle Kreatur verloren,
sich nur dieses eine Lied erkoren:
"Geht's auch, Herr, durch Kreuz und Leid,
führ mich nur zur Herrlichkeit!"

Doch das kostet tausend bitt're Tränen,
bis das Herz in Gott gestillt;
bis das eig'ne Hoffen, Wünschen, Sehnen ganz von Jesu Geist erfüllt;
bis man seinen Isaak zum Altare,
seine Rahel stille führt zur Bahre!
Jammernd und wehklagend nur stirbt die irdische Natur.

Und doch ist es selig, wenn der Wille nichts mehr will als seinen Herrn,
wenn das Herz fein demutsvoll und stille harret auf den Morgenstern;
dann steht fest, auch über Trübsalswogen,
deines treuen Gottes Siegesbogen;
Er spricht: "Kind, darfst stille sein,
ew'ger Sabbat bricht herein."

Aus dem Heiligtum hör' ich ein Tönen —
Feierabend Glockenklang —
hör' voll Wonne in dem Land der Tränen
der Erlösten Hochgesang:
"Halleluja, Amen, Preis und Ehre
Ihm, der führt durch Flammen und durch Meere;
Ihm, der durch die Trübsalsnacht
uns zur Herrlichkeit gebracht!"

Rauscht denn, Wogen in dem Trübsalsmeere,
das zum Herzen Gottes zieht;
nehmt mich mit, ob sich mein Herz auch wehre
und voll Angst und Zagen flieht;
nehmt mich mit trotz Kreuz und Dornenkrone;
nur hinauf zu meines Heilands Throne!
Jesus, Du bist's ganz allein,
und Du sollst es ewig sein!

gehen. Vielleicht hatte sie all die furchtbaren Gefühle, welche ein ertrinkender Mann mitten im Ozean haben würde, aber doch war sie nur etliche Fuß vom Ufer entfernt.

Wenn die Wasser der Trübsal höher steigen, so müssen wir gerade oder aufrecht stehen, sogar auf unseren Zehen, wenn es notwendig ist. Lege dich nicht hin! Wenn du gefallen bist, so raff dich wieder auf und springe auf deine Füße. Es ist nicht unmöglich, dass du in etlichen Zoll tiefem Wasser ertrinken kannst, wenn du dich hinlegst; aber wenn du aufrecht stehst, so kannst du in einer ziemlichen Tiefe stehen. Hebe dein Haupt glaubensmutig empor, und schau auf zu den Bergen, von welchen Hilfe kommt! Schau auf zu Jesu, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der alle Macht im Himmel und auf Erden hat!

F. W. H.

Sanftmut

Sanftmut bedeutet nicht Schwäche oder Weichlichkeit. Sie ist in Übereinstimmung mit Kraft, Männlichkeit, Wahrheit und Mut. Sie zeigt sich nicht allein in Worten und Empfindungen, sondern auch in Selbstlosigkeit und Nachsicht, in Geduld und Langmut. Aber wie sie sich auch immer zeigen mag, so ist sie wie die zarte Pfirsichblüte, wie Frühlingschauer auf die Erde, wie die Musik der

Engel, welche auf die Fluren Bethlehems hernieder stiegen. Du magst vielleicht nicht viel von dieser Welt Güter besitzen, um sie unter die Notdürftigen auszuteilen, aber du kannst noch etwas viel Besseres geben, und dein Leben wird ein nützliches und segensreiches sein, wenn du dir diese Lehre aneignen wirst, dass du in deinem täglichen Leben um dich her die Tugend der Sanftmut und Zärtlichkeit in Worten und Handlungen zur Ausübung bringst.

F. B. Meyer

Gute Regeln zur Befolgung

Ein selbstsüchtiges, eigenes Interesse dem Suchen nach Christum allein vorzuziehen ist die Quelle alles Elends und aller Unruhe. Derjenige, der das eigene Ich verbannt und den Weg und die Lehre Christi zu seinem Gesetz macht, kennt das Geheimnis des Friedens. "Wenn wir Zufriedenheit zu erlangen wünschen," sagte ein gewisser Mann, "so müssen wir folgende Regeln befolgen:

1. Gestatte dir nicht über etwas zu klagen, auch über das Wetter nicht!

2. Versetze dich in deiner Einbildungskraft niemals in irgend welche Verhältnisse, in denen du dich nicht befindest!

3. Vergleiche niemals dein eigenes Los mit dem eines anderen!

4. Gestatte dir nicht den Wunsch zu beherbergen, dass dieses oder jenes anders gewesen wäre oder sein könnte, als es war oder ist. Der allmächtige Gott liebt dich mehr und weislicher als du dich selber liebst.

5. Beschäftige dich nicht mit Sorgen für den morgenden Tag. Wisse, dass er Gott und nicht dir gehört. Der schwerste Teil des Leides besteht oftmals darin, dass wir in die Zukunft schauen. Der Herr wird sorgen!"

Was wir tun können

Von Hazel G. Real

Mitunter mögen wir vielleicht denken, dass es nur wenig in dieser Welt für uns zu tun gibt und dass wir auch nur wenig tun können. Wir sollten je-

doch einer solchen Empfindung keinen Raum geben, sondern wir sollten mit Paulus sagen: "Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus!" Paulus erkannte, dass die Kraft seiner Fähigkeit zum Erfolg, zum Segen für diese Welt zu werden, nur allein durch Christum kam.

Es gibt für uns alle etwas in dieser großen, weiten Welt zu tun. Teure Seele, die Jahre fliehen schnell dahin, die Ewigkeit rückt immer näher, die Nacht kommt, wo niemand wirken kann. Ist es nicht der aufrichtige Wunsch deines Herzens, dass diese Welt durch dein Leben gebessert wird? - Ergreifst du die Gelegenheit, um dieser finsternen Welt Christus zu offenbaren und dein Licht leuchten zu lassen? Deine Begabung mag nur gering, deine Mittel mögen beschränkt sein, aber doch gibt es noch vieles, was du tun kannst. Das Wesentlichste in diesem Leben ist, ein heiliges Leben zu führen. Ein solches Leben ist entweder eine beständige Anziehungskraft oder eine stete Rüge für die, denen du begegnest. Ein Mensch, welcher ein heiliges, gottesfürchtiges Leben führt, findet vieles zu tun.

Wir können Jesum vor der Welt erhöhen, damit sie Seine Liebe und Herrlichkeit sehen. "Ich [Jesus], wenn Ich erhöht werde von der Erde, so will Ich sie alle zu Mir ziehen." Und wiederum können wir schwere Lasten von den Herzen und Schultern anderer abnehmen. "Einer trage des anderen Last."

Wir können auch Besuche machen. "Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten." Jak. 1,27. "Was ihr getan habt einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan." Matth. 25,40.

Wir können leuchten. "Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen." Matth. 5,16. Siehe zu, dass du das himmlische Licht in dir hast, und bald wird Sein Leben auch in deinem Angesicht leuchten und sich wieder spiegeln.

Wir sollen im Licht wandeln. So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, Seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde." 1. Joh. 1,7.

Wir sollen für den Herrn singen. "Singet und spielet dem Herrn in euren Herzen."

Wir sollen suchen. "Suchet in der Schrift."

Wir sollen geben. "Wer da gibt, der gebe einfältig."

Wir sollen wachsen. "Wachset aber in der Gnade."

Wir sollen beten. "Betet ohne Unterlass."

Diese Dinge sind wesentlich für uns, dass wir die Schätze einer christlichen Erfahrung erlangen, damit wir etwas für Christum in diesem Leben ausrichten können. Möge Gott uns deshalb helfen, dass wir in einer solchen innigen Gemeinschaft mit Ihm leben, damit wir erkennen, dass Er es ist, der in uns herrscht und regiert und aus unserem Herzen in diese finstere Welt scheint!

Woran denkst du?

Von John Groce

Was ein Mensch denken sollte

Jesus sagte den Pharisäern, dass das, was aus dem Herzen kommt, den Menschen verunreinigt. "Aus dem Herzen kommen böse Gedanken." Matth. 15,19. Lasst uns deshalb vorsichtig sein, wie oder was wir denken, damit wir nicht verunreinigt werden. Wenn unsere Gedanken nicht so sind, wie sie sein sollten, so müssen wir augenblicklich nach Gott suchen wie David, und schreien und rufen: "Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz!" Ps. 51,12. "Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, dass niemand weiter von sich halte, denn sich's gebührt zu halten, sondern dass er von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens." Röm 12,3.

Diese Stellung des Gemüts wird mehr von der Liebe Gottes erzeugen, welche, wie der Apostel sagt, nichts

Böses denkt (1. Kor. 13,5 Engl. Bibel) und wird auf diese Weise dazu beitragen, die Einheit der Kinder Gottes zu erhalten. Die Bibel ermahnt uns: "Befehl Jehova deine Werke, und deine Gedanken werden zu Stande kommen." Spr. 16,3 Elbf. Bibel. Ferner verheißt sie: "Du wirst den in vollkommenem Frieden erhalten, dessen Sinn [Gedanken] auf dich gerichtet ist; denn er vertraut dir." Jes. 26,3 Engl. Bibel. "Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürft." Matth. 6,31+32. Welch eine Zufriedenheit und Ruhe empfinden wir in dem Gedanken an Gottes Fürsorge! Wir sehen hier, dass wir "nicht tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott." 2. Kor. 3,5. "Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach!" Phil. 4,8.

Die Gedanken der Gottlosen

David sagt: "Der Gottlose meint in seinem Stolz, Er frage nicht darnach; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts." Ps. 10,4. Paulus sagt: "Und gleichwie sie nicht geachtet haben, dass sie Gott erkannten, hat sie Gott auch dahingegeben in verkehrten Sinn, zu tun, das nicht taugt." Röm. 1,28. Wie die folgende Ermahnung im Lichte dieser Wahrheit so nachdrucksvoll ist: "Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist!" Kol. 3,2. Wie unbeschreiblich traurig muss es sein, einen verkehrten Sinn zu haben und verworfen zu werden, aber dieses ist das Schicksal aller, die nicht an Gott denken.

Der reiche Mann dachte bei sich selbst, dass er im Überfluss lebte und Gott nicht brauchte, dass er in Sicherheit essen, trinken und froh sein könnte, aber in jener Nacht wurde seine Seele von ihm gefordert. Also wird es denen gehen, die heute Gott und die Sündenüberzeugung von ihrem Leben und Herzen ausschließen wollen.

Wenn sie sich der Bequemlichkeit und Ruhe hingeben, dann wird die Vernichtung plötzlich über sie hereinbrechen.

Eine Bibelübersetzung sagt: "*Wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er.*" Mein Freund, woran denkst du?

Die Gefahr der gegenwärtigen Zeit

Wir leben in einem Zeitalter der Mode, der Leichtfertigkeit, der Torheit, des Gelächters. Von den himmlischen Gesetzen und der göttlichen

Am Kreuz auf Golgatha

*Ich bin durch die Welt gegangen,
und die Welt ist schön und groß,
und doch zieht mein Verlangen
mächtig von der Erde los.*

*Ich hab' die Menschen gesehen,
und sie suchen spät und früh;
sie schaffen und kommen und gehen,
und ihr Leben ist Arbeit und Müh'.*

*Sie suchen, was sie nicht finden
in Liebe und Ehre und Glück,
und sie kommen belastet mit Sünden
und unbefriedigt zurück.*

*Es ist eine Ruhe vorhanden,
für das arme, müde Herz.
Sagt es laut in allen Landen:
Hier wird gestillet dein Herz*

*Es wird eine Ruhe gefunden
für alle, fern und nah,
in des Gotteslammes Wunden,
am Kreuz auf Golgatha*

(Eleonore, Fürstin Reuß.)

Liebe bis zu den Strafen der Hölle wird alles ins Lächerliche gezogen. Es scheint, dass das Leben der Feierlichkeit und der Erhabenheit entblößt und beraubt ist. Des Menschen Gehirn und Herz werden eher zu Lasterhöhlen und Aufenthaltsorten der Ausschweifung als zu Wohnungen der Wahrheit und Glückseligkeit gemacht. In Verbindung mit solchen Umgebungen ist eine starke Versuchung vorhanden, die Predigten und Belehrung den Launen und Meinungen der Leute anzupassen - eine Versuchung, das Wort Gottes nur oberflächlich in Anwendung zu bringen, wo es leuchten, ja brennen und

schneiden sollte. Es tritt eine starke Versuchung an den Prediger heran, eher die Wünsche und Launen der Leute in Betracht zu ziehen als ihre Mängel und Bedürfnisse - eine Versuchung, lieber angesehen und beliebt als voller Kraft Gottes zu sein; den Verlust seiner Ehre und seines guten Rufes zu vermeiden, aber nicht durch die Kraft, mit der er den Stürmen die Stirn bietet, sondern mit der Leichtfertigkeit, die ihn mit der Strömung dahintreiben lässt. Gerade dadurch, dass der Prediger mit seinem Thema wohl bekannt ist, kann seine Seele in den Schlaf gewiegt werden, während das Panorama der leichtsinnigen Welt ihn wie auch die übrigen von der Hauptarbeit und Verantwortlichkeit des Predigtamtes ablenkt. Gerade gegen solche entsittlichenden und schwächenden Einflüsse muss er unerschrocken kämpfen. Sein hoher, edler Beruf und seine edle Gesinnungen verpflichten ihn, dieses zu tun; seine Verantwortlichkeit ist unumgänglich - ist Befehl.

Der Zweck, welchen ein Prediger zu erreichen sucht, ist noch ebenso unaussprechlich und unbegreiflich groß wie je zuvor. Gott, die Ewigkeit, die Seele, alles, was des Menschen Pflicht hier und seine zukünftige Bestimmung betrifft - dieses sind seine Themen und sind so unverwischbar wie des Himmels Blau, so unerforschlich wie die Leiden und Freuden der Menschen. Welch eine Kraft sollte ein solcher Mann haben, der vor einer Zuhörerschaft unsterblicher Seelen steht, für die er einst Rechenschaft ablegen muss - und auf den diese Menschen mit Ehrfurcht schauen und vorbereitet sind, zum Guten beeinflusst zu werden, wo das Gebet der Seele Inspiration und Flügel verleiht, womit sie zu Gott empor steigen kann! Die Beziehung und das Verhältnis, in dem er steht, ist das feierlichste auf dieser Seite des ewigen Gerichts. Er redet als des Himmels Botschafter zu dem Gewissen, dem Herzen, dem Leben eines jeden seiner Zuhörer. Er gießt den vollen Reichtum der göttlichen Liebe, Licht und Leben über die finsternen, angefochtenen, kämpfenden und müden Naturen der Menschen aus. Er ergründet die Tiefe der

menschlichen Schuld, entschleiert die Herrlichkeiten der Erlösung und er verrichtet sein Werk in der bewussten Umgebung der Kräfte der zukünftigen Welt.

J. S. K.

Eine siegreiche Gemeinde

Von A. T. Rowe

“Er zog aus sieghaft, und dass Er siegte.” Offb. 6,2. Das weiße Pferd und sein Reiter ist ein Symbol der Gemeinde Gottes. Das Werk der Gemeinde war damals, dass sie siegreich auszog und auch siegte, dies ist auch heutzutage noch die gleiche Aufgabe der Gemeinde Gottes ist. Alle, die zur Gemeinde gehören, können nicht nur siegen, sondern sie können weit überwinden “um deswillen [Christi], der sie geliebt hat.” Wenn ein Sieger eine Person ist, die ihren Widersacher überwindet, wie können wir dann weit überwinden? Erstens dadurch, dass wir wissen, dass wir überwinden werden, ehe wir in den Kampf eintreten. Zweitens dadurch, dass wir nach dem Kampf stärker sind als vorher; denn es ist eine wohlbekannte Tatsache, dass ein jeder Sieg uns im geistlichen Leben stärker macht. Also geht das Kind Gottes von einem Sieg zum anderen.

Ich befürchte, dass wir die Gemeinde Gottes nicht in ihrem vollen Glanz, ihrer vollen Kraft und Herrlichkeit sehen. Wir sind so geneigt, sie als eine herrliche Einrichtung, ein unbewegliches Gebäude, eine feste Burg zu betrachten, in die wir unsere Zuflucht nehmen und die die Pforten der Hölle nicht überwältigen können. Wir sind geneigt die Gemeinde als ein Denkmal des Werkes Gottes, als die schönste Struktur, die die Welt je gesehen hat, zu betrachten. Dies ist ein herrlicher Begriff von der Gemeinde und sie schließt auch alle diese Dinge ein, aber sie ist noch mehr als dieses. Die Gemeinde ist wohl eine herrliche Einrichtung, aber ihre Nützlichkeit und ihr Zweck übertrifft noch ihre Herrlichkeit. Sie ist in der Tat eine feste Burg, worin wir Zuflucht nehmen können, aber dieses ist noch nicht alles. Sie streckt ihre allumfassenden Arme nach den verlorenen

Seelen aus und durch Bitten, Flehen und ernste Gebete errettet sie manch eine verirrte Seele. Vom negativen Standpunkt aus werden die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen, aber während wir die Gemeinde vom positiven Standpunkt aus betrachten, so soll sie, hat sie und wird sie auch immer die Pforten der Hölle überwältigen.

Die Gemeinde Gottes nimmt nicht nur die Stellung der Verteidigung, sondern auch die des Angriffs ein. Sie ist heute “das Salz der Erde” und “das Licht der Welt” - eine tätige, fortschreitende, mächtige und angreifende Kraft zum Guten, welche die Finsternis, Überlieferungen, falsche Lehren und Irrlichter vertreibt und ihre hellen Strahlen in jeden Winkel der Erde sendet. Die Gemeinde Gottes ist die Quelle alles Rechts, aller Gerechtigkeit und ist die einzige Einrichtung, in der uns absolute Gerechtigkeit zuteil wird.

Die obige Schriftstelle drückt eine Tätigkeit aus. “Er zog aus sieghaft, und dass er siegte.” Die Gemeinde Gottes ist niemals untätig. Sie schreitet in Sicherheit und Weisheit voran und siegreich wird sie über alles siegen, was ihr widerstreitet, da sie durch die Hand Gottes, die sie erschaffen hat, gelenkt wird, indem sie die hohen Festungen und Verschanzungen des Satans verstört, sie mächtig zu Boden stürzt und einem jeden gerechten Prinzip den Triumph sichert. Die Macht, die in der Gemeinde Gottes ist, überwindet die Sünde mit allen ihren verderbenden und verdammenden Einflüssen. Die Sünde hat niemals ihren Gegner getroffen, bis sie mit der Gemeinde des lebendigen Gottes zusammentraf, die für Gerechtigkeit und gegen alle Formen der Sünde und Gottlosigkeit eintritt.

Die Gemeinde Gottes, die aus Menschen besteht, die vom heiligen Geist geboren sind, bedroht und vertreibt die Finsternis, Gleichgültigkeit, Heuchelei, falsche Bekenntnisse, Hochmut und alle anderen Arten von Sünden. Die Macht, die der Gemeinde gegeben ist, hat ausschließliche Herrschaft über alle schlechten Gewohnheiten, Laster, gottlose Handlungen

und andere verderblichen Einflüsse und befreit vollständig das menschliche Symptom von Alkohol-, Nikotin-, Opium- und Kokainsucht, sowie anderen schlechten Begierden. Die Menschen werden zu neuen Kreaturen gemacht; sie werden von neuem geboren. Diese mächtige, göttliche Einrichtung siegt über Tod, Hölle und alle teuflischen Mächte.

Mit Wohlgefallen schauen wir die Gemeinde Gottes an, nicht so sehr als eine Verteidigerin, sondern eher als eine mächtig wirkende Kraft zur Heiligkeit und Gerechtigkeit in der heutigen Welt, und die das ausführt, was keine andere Einrichtung oder Macht zustande bringen kann, nämlich die Neu- oder Wiedergeburt der menschlichen Seele.

Ein wahrer Freund

Von Rena Stone

Hier und dort zwischen den Hügeln Palästinas findet man Ruinen von vielen altertümlichen Städten, von denen etliche wieder aufgebaut sind. Obwohl einige Überreste aus früherer Zeit erhalten sind, ist doch heutzutage nur noch wenig von dem zu finden, was vorhanden war, als Jesus jene Straßen entlang zog.

Lukas erzählt uns eine wahre und interessante Geschichte, wie Jesus einst Nain besuchte, damals ein schöner, blühender Ort, und wie Er sich in einer ihrer offenen Tore als ein wahrer Freund in der Not bewies.

Es war vor vielen hundert Jahren, als Jesus mit Seinen Jüngern das nördliche Palästina bereiste. Als sie Kapernaum verließen, gingen sie westlich, reisten an dem schönen Berg Tabor vorbei, überschritten zahlreiche Hügel und erreichten endlich das fruchtbare Tal. An dem nordwestlichen Abhang des Kleinen Hermon lag in ruhiger und lieblicher Umgebung der Flecken Nain. Indem Jesus den Hügel hinschritt, hielt Er bei einem der Stadttore an. Hier hatte Er eine herrliche Aussicht über die Umgebung. Tabor, einst der Schauplatz von Kämpfen und Siegen, erhob jetzt friedvoll seine Spitze zu einer Höhe von tausend Fuß. Endor lag östlich, und

Sunem ruhte eine Meile südwestlich zwischen Obstgärten. Als unser Heiland über diese Szene blickte, war Sein Herz zweifellos mit Lobpreisungen gegen Gott erfüllt.

Aber diese stille Betrachtung wurde unterbrochen. Das ferne Geräusch klagender, weinender Menschenstimmen und melancholische Musik klang an Sein Ohr und erzählte Ihm eine Geschichte - eine Geschichte von Krankheit, Leiden und Tod. Die Krankheit war in das Heim einer Witwe eingekehrt, und der Tod hatte seine kalte Hand auf das Herz ihres einzigen Sohnes gelegt. Nun trugen sie ihn weit hinweg zum Begräbnis. Freunde bemühten sich vergeblich, die Leid tragende Mutter zu trösten, als sie die Straße entlangzogen.

Plötzlich stand der Leichenzug still. Jemand redete zu der Mutter, und im Tone tiefen Mitleids sagte eine zärtliche Stimme: "Weine nicht!" Es war der Herr. "Und da sie der Herr sah, jammerte Ihn derselben und sprach zu ihr: Weine nicht! Und trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und Er gab ihn seiner Mutter. Und es kam sie alle eine Furcht an und priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat Sein Volk heimgesucht." Luk. 7,11-16.

Schon lange hat man die liebliche Stimme Jesu nicht mehr in Palästina gehört, und Seine Fußspuren im Sand an dem Ufer des galiläischen Meers sind von den Wellen verwischt. Doch lebt der große Freund heute noch, Er lebt in alle Ewigkeit. Er wartet noch neben dem Tor - dem Herzenstor - um die Bedürftigen zu trösten. Zu jener Mutter sagte Er: "Weine nicht!" Er verwandelte ihr Weinen und Wehklagen in Freude und Lachen.

Es gibt in der Tat einen Freund über alle Freunde. Auch an deiner Herzenstür wartet Er und bittet um Einlass. Wie oft bedarfst du Seines Trostes, Seiner Hilfe, Seiner Gegenwart! Vielleicht weißt nur du und Er es allein. Enttäuschungen treten an beide, Junge und Alte heran, aber Je-

sus kennt sie alle. Er kennt jene gehegten Hoffnungen, die glücklichen Träume und alle Pläne, welche du gemacht hast. Er hat deine Bestrebungen und Bemühungen gesehen und wusste auch, als dieselben wie eine kunstvolle, zerbrochene Blumenvase zu deinen Füßen fielen. Er sah die Tränen, konnte die Schmerzen und sehnte sich danach, dich zu trösten. Jesus kann dein Leid verbannen und dir Freude geben und Er wird dieses tun, wenn wir Seine Worte beobachten: "Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand Meine Stimme hören wird und die Tür auf tut, zu dem werde Ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit Mir." Offb. 3, 20.

Mein lieber teurer Freund, Gott hat dein Leid, deinen Kummer zugelassen. Und ohne Zweifel ließ Er dieses zu, damit Er dich näher zu sich ziehen konnte. Seine Wege sind höher denn unsere Wege und Seine Gedanken höher denn unsere Gedanken. Sein Wille uns gegenüber ist Liebe. Er harret, um zu trösten - aber jedesmal, wenn du deine Ohren gegen Seine Stimme verschließt, so verschließt du sie gegen deinen besten Freund, den du je haben kannst. Im wahren Sinne menschlicher Freundschaft ist es wahr, dass des Mädchens bester Freund seine Mutter ist; aber Jesus ist der Freund aller Freunde, und als solcher beweist Er sich allen denen, welche Ihn suchen und mit Ihm bekannt werden. "So mache dich nun mit Ihm bekannt und sei im Frieden." Hiob. 22,21 Engl. Bibel. Wenn wir weise sind, so werden wir Ihn suchen, Ihn lieben, Ihn anbeten, Ihn schätzen, Ihn lobpreisen, Ihm gehorchen und den Wert seiner Freundschaft in dieser Welt und in alle Ewigkeit erkennen.

"Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!" Worte können Seine Lieblichkeit und Herrlichkeit nicht beschreiben. Die Seele muss es selbst erfahren und schmecken. Er ist der Herrlichste von allen. Wer Ihn gefunden hat, der kann mit dem Psalmisten sagen: "Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott,

allezeit meines Herzens Trost und mein Teil." Ps. 73,25+26.

Biblische Lehrpunkte

Kurzgefasster Überblick der Lehre Christi

Fortsetzung

Die göttliche Heilung. Jesus heilte alle, welche im Glauben zu Ihm kamen. (Matth. 8,16.17; Mark. 2,3-12; 5,25-34). Er gab den Zwölfen (Matth. 10,1), den Siebzig (Luk. 10,1.9), Paulus (Apg. 14,8-10; 28,8.9) und den "Ältesten der Gemeinde" die Macht zu heilen, was ohne Zweifel alle von Gott berufenen Prediger einschließt, die Erkenntnis und Glauben besitzen. (Jak. 5,14-16) In dem letzten Auftrag Jesu an Seine Jünger verlieh Er allen Gläubigen die Macht zu heilen. (Mark. 16,17+18). Die göttliche Heilung ist kein Spiritismus, Mesmerismus, Zauberei oder eine andere unechte Heilungsmethode, ob sie menschlich oder übermenschlich ist. Sie ist keine Beschwörung, kein Besprechen, sondern eine wahre Einflößung oder Mitteilung der Gesundheit. Die göttliche Heilung wird umsonst erteilt (Matth. 10,8) und sie ist für alle, welche dem Evangelium gemäß glauben und demselben gehorsam sind. (Mark. 6,13; Jak. 5,14-16)

"Die Ältesten der Gemeinde" (Jak. 5,14) sind diejenigen, welche das göttliche Recht haben, die Kranken mit Öl zu salben und das Gebet des Glaubens zu beten. Auch andere, welche die Gabe der Heilung und des wahren Glaubens besitzen, können diese Macht in Anwendung bringen (1.Kor. 12,28), ob sie predigen oder nicht.

Es leben heutzutage Tausende von Menschen, welche die Heilkraft Gottes bezeugen können und viele dieser Zeugnisse sind in Büchern und Zeitschriften veröffentlicht worden.

Die Wiederkunft Christi. Er wird in sichtbarer Gestalt (Apg. 1,9-11), plötzlich (Luk. 17,24) und in den Wolken wiederkommen, wo alle Ihn sehen werden (Offb. 1,7), um alle Toten aufzuwecken (Joh. 5,28.29; 1.

Evangeliums - Posaune

Die deutsche Ausgabe der Gospel Trumpet, einer wöchentlich erscheinenden Heiligungs- Zeitschrift.

Das Blatt tritt aufs entschiedenste für die ganze Wahrheit des Evangeliums ein. Es wird im Namen des Herrn Jesu ausgesandt, um das volle Heil der Seele und die göttliche Heilung des Leibes zu verkündigen und tritt ein für den Glauben, "der einmal den Heiligen übergeben ist."

E. E. Byrum Redakteur
A. L. Byers Leitender Redakteur

Beitragende Redakteure.

H. M. Riggle R. F. D. 5, New Bethlehem, Pa.
Chas E. Orr Anderson, Ind.
J. W. Byers 719 54 th St., Oakland, Cal.
J. C. Blaney Iron Hill, Quebec, Can.
J. E. Forrest Quadrate, La.
R. L. Berry Grove, Mo.

Nachgedruckt von:

Gemeinde Gottes, Cellers Str. 53, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-937440

Unter der Rubrik "In eigener Sache" veröffentlichen wir Artikel anderer Jahrgänge der Evangeliums-Posaune, Artikel aus Büchern, etc.

Reichtum Seiner Herrlichkeit und erfülle auch wiederum eure Notdurft nach Seele und Leib um Jesu willen!



Eine Schwester von N. Dakota, die ihren Namen nicht genannt haben will, sandte \$ 5.00 für die verschiedenen Zweige deess Werk des Herrn. Wir sprechen ihr hiermit unseren verbindlichsten Dank aus und wünschen ihr Gottes überschwänglichen Segen.



Wir erhielten ein Schreiben von Johann Richter, Argentinien, S. A. mit beiliegender Summe von fünf Pesos für geschäftliche Zwecke. Da aber der Absender seine genaue Adresse nicht angegeben hat, sind wir nicht im Stande, diesen Auftrag zu erledigen und ersuchen hiermit den Betreffenden, uns sobald wie möglich seine genaue Adresse gefälligst mitteilen zu wollen.



Die Natur erwacht wiederum zu neuem Leben und kleidet sich in ein zartgrünes, blütenreiches Gewand. Der Winter musste weichen und hat dem neuen, sprießenden, hoffnungsvollen Leben Raum gemacht.

Ebenso auch im Geistlichen. Wenn alles im Tode erstarrt ist, kann doch

Gott neues Leben hervorrufen. Der Tod wird den Gläubigen, der in Christo entschlafen ist, nicht halten können; sondern an jenem großen Auferstehungsmorgen, wenn der ewige Frühlingmorgen hereinbricht, wird er zu einem neuen, unvergänglichen Leben erweckt werden, wo keine Tränen, kein Leid, kein Geschrei noch der Tod mehr sein wird. Welch herrliche Hoffnung - herrliches, ewiges Leben! Wer kann diese Glückseligkeit beschreiben! Wer kann es in Worten ausdrücken, den ewigen Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen - den zu sehen, der für uns hier das Kreuz getragen und uns von Sünden durch Sein Blut errettet hat - den zu sehen, der uns das ewige Leben erworben hat und der die Auferstehung selber ist! Wer eine neue Kreatur geworden ist, in allem Lichte des Wortes wandelt und bis ans Ende treu beharrt, dem wird die ewige, unvergängliche Krone des Lebens zuteil.



Aus dem Erntefeld

Anderson, Ind.

Durch Gottes Beistand sind wir am 9. d. Mts. nach fünfwöchigem Aufenthalt in Ohio, wo wir unsere lieben Angehörigen besuchen und an mehreren Plätzen Versammlungen abhalten durften, hier angekommen.

Wir sind Gott dankbar für gute Gesundheit, da wir uns körperlich recht erholt haben, und für das Vorrecht, nach fünf und einhalbjähriger Abwesenheit die lieben Geschwister im Herrn sowie die leiblichen Verwandten wiederzusehen.

Wie sehr sich doch alles während dieser Zeit verändert hat, man kann so recht deutlich die Vergänglichkeit und Nichtigkeit der irdischen Dinge erkennen. O wie ernst ist doch diese Zeit!

Wir waren sehr erfreut, nach langer Zeit wieder mit der lieben Trumpetfamilie zusammenzukommen und zu sehen, wie das Werk des Herrn wächst und zunimmt und wie beschäftigt alle sind. Doch eine Last habe ich auf dem Herzen, nämlich betreffs der gegenwärtigen Bedürfnisse des deutschen Werkes, die ich mit der Hilfe

Perlen aus vielen Wassern

Der verlorene Sohn musste erst zu sich selbst kommen, ehe er zu seinem Vater kommen konnte.



Ein böser Mensch fürchtet sich immer vor der Wahrheit.



Wer große Siege feiern will, muss erst schwere Kämpfe bestehen.



Die einzigen dunkeln Stunden des Christen sind die, wenn er vergisst, dass Gott die Liebe ist.



Wer seine Pflicht seinem Nächsten gegenüber nur halb tut, tut sie niemals ganz gegenüber Gott.



Wenn auch die Wogen dein Schifflein mit Macht hin und her werfen, wird es nicht sinken, wenn Christus darin ist.



Ist dein Joch hart, so wisse, dass du dich näher zum Herrn halten sollst.



Wenn Gott dich ins Feuer stellt, dann sei versichert, dass Er dort bei dir ist.



Eine jede Trübsal, die über den Christen kommt, macht ihm seine Bibel köstlicher.



Wenn Reden auch Tun wäre, dann wäre eine große Schar auf dem Weg zum Himmel.



Unser Glaube kann nur gemessen werden an dem, was wir willig sind für den Herrn zu tun oder zu leiden.



Es gibt Leute, die nehmen ihre Höflichkeit wohl mit, wenn sie auf Reisen gehen, lassen aber ihre Religion zu Hause.

Fortsetzung

Gottes hier ein wenig schildern will. Die lieben Geschwister und Arbeiter haben jetzt mit der Herausgabe eines deutschen Kinderblattes begonnen, welches alle vierzehn Tage erscheinen soll. Es wäre ja schön und wünschenswert, wenn es wöchentlich gedruckt werden könnte, aber wegen Mangel an Arbeitern und Mitteln ist dieses vorläufig nicht möglich. Wir wollen jedoch recht dankbar sein, dass mit diesem Blatt nun einmal et-

was für unsere liebe deutsche Jugend erscheint.

Wie erwähnt, benötigt die deutsche Abteilung dringend Hilfe und zwar solche Arbeiter, die Gott ganz ergeben sind, ihre besten Kräfte in dieser Hinsicht dem Herrn zu widmen. Es tut mir sehr leid, dass nicht mehr Seelen ihre Vorrechte erkennen, sich in einer solchen Weise den verheißenen Lohn im Himmel zu erwerben. Möge der Herr an Herzen arbeiten und Seine Hand auf solche legen, die Er gebrauchen kann und sie gleichzeitig willig machen, Ihm zu folgen und zu dienen! Es hat uns noch nie gereut, dass wir unsere Kräfte und Talente in unseren besten Jahren dem Herrn widmen und auch eine Zeit lang hier im Werk des Herrn arbeiten durften. Diese Zeit war eine sehr gesegnete für uns.

Hier war es auch, wo ein tiefes Interesse für das Werk des Herrn im Allgemeinen in uns erweckt wurde. Wir haben seitdem das Vorrecht gehabt, einen Einblick zu bekommen, wie sehr die Literatur, welche die volle Wahrheit verkündigt, geschätzt wird, und wie wunderbar die Evangeliums - Posaune in manche Gegenden ihren Weg findet, wo es oft unmöglich ist, dass ein Prediger solche Plätze besuchen und den Leuten die Wahrheit persönlich bringen kann. Ein großer Segen wird durch diese Schriften gestiftet und das Verlangen manch einer hungrigen Seele befriedigt. Auch geben sie solchen, die nach dem richtigen Weg suchen, Abschluss, Trost und Licht. Gelobt sei Gott!

Ich möchte besonders solchen Seelen, die diese Schriften lesen, ihr Vorrecht zeigen, in welcher Weise sie zur Förderung der Reichsgottessache beitragen und welche Handreichung man in dieser Hinsicht tun kann, nämlich beten, dass Gott die nötigen fähigen Arbeiter senden möchte, die eine neutestamentliche Heilserfahrung besitzen und übergeben sind, ihre Kräfte dem Dienste des Herrn zu widmen.

**BITTET, SO WIRD
EUCH GEGEBEN**
MATTHÄUS 7:7

Betet auch, dass der Herr die nötigen Mittel für das Kinderblatt herbeschaffen möchte, und dass das Blättchen unter solchen Familien, die mit Kindern gesegnet sind, eine weite Verbreitung erfährt. Möge der Herr diese Zeilen den Lesern zum Segen setzen! Amen.

Getrude Doebert

Zeugnisse

Martin, N. Dak.

Zur Ehre Gottes will ich ein Zeugnis für die Evangeliums - Posaune schreiben. Mit dankerfüllter, gottgebener Seele kann ich sagen, dass der Herr mein Alles ist. Er hat mich von allen meinen Sünden erlöst und mich auch geheiligt. O ich bin glücklich in dem Herrn und habe ein tiefes Mitleid für verlorene Seelen in meinem Herzen. Mein Gebet und Flehen ist: "Herr, rette die verlorenen Seelen, dass sie mit mir glücklich sein können!"

"Wenn es doch die Leute wüssten, wie's beim Heiland ist, sicher würde heute mancher noch ein Christ."

Liebe Seele, die du noch nicht erlöst bist, gib die Sünde auf und komme zu Jesu! Er ist derjenige, der uns erretten kann. Lass die kurze Gnadenzeit nicht unbenutzt vorübergehen, damit dich nicht der Fluch treffen wird. Der Heiland will dich erretten, beides, nach Leib und Seele.

In diesem Winter habe ich es mehrmals erfahren dürfen, dass der Herr auch dem Leibe nach hilft. Ich bekam einen Tag Schmerzen in der rechten Seite, welche drei Tage lang anhielten und so heftig wurden, dass ich glaubte, sterben zu müssen; aber wir hielten an am Gebet. Plötzlich wichen die Schmerzen, so dass ich einschlafen konnte, doch wurde ich wieder von Schmerzen geweckt. Ich stand auf, ging auf und ab und dankte dem Herrn für die Heilung, wobei die Schmerzen mich gänzlich verließen. Gepriesen sei Gott!

Auch hat der Herr unser Kind von den Masern geheilt. Vier Tage lang lag es mit geschlossenen Augen da

und konnte zehn Tage nichts anderes genießen als nur Wasser und ein wenig Obst. Doch auch in diesem Fall hat der Herr geholfen. Ihm sei alle Ehre!

Es ist vier Jahre her, dass wir keine Medizin gebrauchen, denn es lohnt sich, dem Herrn zu vertrauen. Mein Gebet ist, dass der Herr mir Gnade und Kraft geben möchte, damit ich demütig bleiben und in allen Stücken wachsen und zunehmen kann.

Eure Schwester Karolina Wahl

Ittoben, Deutschland

Zur Ehre Gottes will ich mein erstes Zeugnis schreiben von dem, was der Herr an mir getan hat. Er hat mich erlöst und durch das zweite Gnadenwerk geheiligt. Dem Herrn sei alle Ehre, Lob und Dank! Es ist köstlich, dem Herrn ganz ergeben zu sein. Ich wurde in der katholischen Religion auferzogen und hatte keine Ruhe in meinem Herzen. Mein Verlangen war jedoch, dem Herrn treu zu dienen. Gelobt sei Sein teurer Name, dass Er mich in Sein helles Abendlicht und in Seine wahre Gemeinde gebracht hat, wo Jesus selbst die Tür ist. Halleluja!

Ich kann dem Herrn nicht genug danken, dass Er mich geheilt hat. Ich lobe ihn auch für die Bibel. Mein Verlangen ist, immer dem Herrn zu folgen und Ihm ähnlicher zu werden. Bitte, betet für mich!

Eure geringe Schwester im Herrn!
Auguste Janowitz

Umatilla, Ore.

Zur Ehre Gottes will ich wiederum von dem zeugen, was der Herr an mir getan hat. Er hat mich erlöst und geheiligt und erhält mich Tag für Tag in Seiner Gnade, wofür ich Ihm von Herzen innigen Dank darbringe. Er ist mein Ratgeber in allen Angelegenheiten und auch in Krankheitsfällen der Arzt in unserer Familie.

Unser neun Monate altes Kind war mit Ausschlag im Gesicht behaftet. Nachdem für dasselbe gebetet wurde, und ich ihm im Namen Jesu ein gesalbtes Taschentuch auflegte, wurde das Kind durch die Kraft Gottes geheilt. O, ich kann Gott nicht genug

danken für die große Liebe Seinen Kindern gegenüber, und in besonderer Weise was Er auch mir erwiesen hat. Schon vor acht Jahren empfand ich in meinem Herzen eine tiefe Sehnsucht nach der Wahrheit, welche ich in verschiedenen Gemeinschaften suchte, aber nicht finden konnte. Indem ich aber ernstlich in der Bibel forschte, ließ der Herr mich Seine Wahrheit erkennen, so dass ich die Gemeinde Gottes schauen konnte. Gelobt sei Sein heiliger Name!

Auch bin ich für die Evangeliums - Posaune dankbar. Sie bringt mir viel Segen und Nutzen. Obgleich ich getrennt von Kindern Gottes wohne, lässt der Herr mir doch durch die Bibel und die Evangeliums - Posaune genügend Seelenspeise zuteil werden.

Eure Schwester im Herrn

Maria Bengert

Schrift-Auslegung

*Auslegung von Schriftstellen,
deren Erklärung gewünscht wurde*

Matth. 18,15-18

Die Regeln und Vorschriften des Evangeliums in der Verhandlung mit einem Bruder, der sich vergangen hat, sind: "Gehe hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir ... wenn er aber nicht auf sie hören will, so sage es der Gemeinde, wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner." Elbf. Bibel. Dieses Verfahren wird dem Bruder, der sich vergangen hat, reichlich Gelegenheit geben, zu zeigen, was ihn zu der Übertretung bewogen hat, und was seines Herzens Beweggründe waren. Wenn sein Herz richtig ist in den Augen Gottes, und er den sanftmütigen und demütigen Geist Christi hat, so wird er die Ermahnung und Warnung seiner Brüder beachten. Wenn er aber dieselben nicht achtet, sondern eigensinnig dem Rat, welcher durch den Geist Gottes gegeben wird, widersteht, oder wenn er auch die Gemeinde nicht hören will, so beweist er sich des Vertrauens unwürdig und ist

keiner weiteren Anerkennung der Gemeinde berechtigt als die Heiden und Zöllner von den Juden empfangen. Er soll mit Freundlichkeit als ein Nachbar behandelt, aber nicht als ein Kind Gottes anerkannt werden. Natürlich hängt vieles auch davon ab, dass die Unterredung rechtschaffen und von Seiten des beleidigten Bruders im richtigen Geist geführt wird.

Solche Handlungen der Gemeinde werden im Himmel anerkannt. "Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein." Gott steht Seinem Werke bei, welches Sein Geist hier auf Erden ausgerichtet hat. Es ist nicht schwieriger zu glauben, dass Gott sie zu dem Werke Seiner wahren Diener anerkennt als zu glauben, dass Gott durch ihre Gebete bewegt wird, wie der 19. Vers aussagt: "Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, worum es ist, dass sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von Meinem Vater im Himmel." Die innige Verwandtschaft, die zwischen dem Himmel und den Heiligen auf Erden besteht, wird im 20. Vers angezeigt: "Denn wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen." Es wird hier der Gemeinde keine Freiheit gegeben, Gesetze zu machen. Die Gesetze sind bereits gegeben, und alles, was noch zu tun übrig bleibt ist in Übereinstimmung mit ihnen zu handeln.

Die Kürze des menschlichen Lebens

Von Gustav Mönch

"Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht." Hiob. 14,1.2. Die Existenz des Menschen auf dieser Erde ist nur von kurzer Dauer; bald ist seine irdische Laufbahn beendet. Das menschliche Leben gleicht einer Blume, welche heute blüht, bald aber welk wird und verdorrt. Ja, es währt nur eine kleine Spanne Zeit, und bald ist es dahin - ins Meer der Ewigkeit versunken. Trotz seiner Kürze ist dieses Leben doch von großer Wichtig-

keit und hat einen unberechenbaren Wert, weil unser ewiges Los von diesem zeitlichen Leben abhängt, denn je nachdem wir in dieser Welt gelebt haben, wird unser zukünftiges Schicksal sein. Entweder werden wir mit Gott und allen heiligen Engeln vereint sein und die ewigen Freuden der Seligkeit genießen können, oder wir werden an dem Platz sein, von welchem es heißt: "Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht." Offb.14,11.

Dieses kurze Erdenleben hat einen hohen und wichtigen Zweck; es ist eine Vorbereitungszeit auf die lange, unendliche Ewigkeit. Aber o, wie viele Menschen gehen so sorglos dahin in ihrer Leichtfertigkeit, nicht achtend den Wert der Zeit, wie es auch von etlichen heißt: "Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben!" Sehr ernst und wichtig ist unsere Lebenszeit, und es liegt eine große Verantwortlichkeit auf uns, auf welcherlei Art und Weise wir sie zubringen. Möge Gott uns helfen, die Zeit Ihm zur Verfügung zu stellen, sie auszufüllen mit guten und nützlichen Handlungen, auf dass wir nicht später ausfinden müssen, dass unser Leben ein Fehlschlag gewesen sei.

Viele haben es in ihrem Leben verfehlt, da sie die Zeit nicht wahrgenommen haben, sich zu Gott zu wenden, Ihn in der angenehmen Zeit zu suchen; zu ihrem großen Nachteil haben sie es leider zu spät ausgefunden, dass ihr Leben ein vergebliches gewesen ist. Der Psalmist erkannte den Wert der Zeit und die Notwendigkeit, sie in rechter Weise anzuwenden, indem er betete: "Herr, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind eine Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Wie gar nichts sind doch alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schemen und machen sich viel vergebliche Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es einnehmen wird." Ps. 39,5-7.

Wenn wir in die Welt hineinblicken, sehen wir viele Menschen sich vergebliche Unruhe machen. Sie

hasten und jagen nach den vergänglichen Gütern dieser Welt - nach Ehre, Ruhm und Reichtum sowie nach vielen anderen nichtigen Dingen, als wollten sie für immer in dieser Welt bleiben, die doch so eitel und nur zeitlich ist. Sie denken nicht ernstlich genug daran, dass es ein Ende mit ihnen haben muss, wiewohl sie es im Grunde genommen wissen, dass auch für sie die Sterbestunde schlagen wird.

Nun, wie steht es mit dir, lieber Mitpilger zur Ewigkeit? Auf welcherlei Art und Weise füllst du deine dir von Gott gegebene Zeit aus? Hast du schon jemals daran gedacht, dass bald, ja sehr bald für dich das Ende kommen mag, und was dann? Betest du auch manchmal wie David: "Herr, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss?"

Gott helfe uns allen, zu bedenken, dass wir sterben müssen! Wir, die wir Gottes Kinder geworden sind, sollten vor allen Dingen recht Acht haben auf die Zeit, die uns von Gott beschert ist. Lasst sie uns mit der Hilfe Gottes stets mit guten, nützlichen Handlungen ausfüllen! Wir sind ja nicht unser selbst, sondern sind erkaufte, ja teuer erkaufte durch Jesu teures und heiliges Blut. Mithin gehört alle unsere Zeit, gehören alle unsere Kräfte und was wir sonst noch haben, dem guten und ewigen Gott. Keine Zeit zum Müßigsein ist übrig, denn die Sache unseres Königs hat Eile. Wir haben alle unsere Aufgabe zu erfüllen, denn Gott legt einem jeden von uns eine besondere Pflicht auf, und wenn wir nicht fleißig sind, wird unsere Arbeit ungetan bleiben, und dies zum großen Nachteil für uns selbst und unsere Mitmenschen.

Darum, ihr Lieben, lasst uns fleißig sein, unsere ganze Zeit mit Gottes Hilfe für eine verlorene Welt zu verwenden! Und o, welche Seligkeit wird uns erfüllen - wenn wir treu und fleißig gewesen sind in diesem Leben, welches wie ein Dampf verschwindet - die Worte unseres geliebten Heilandes zu hören: "Gehet ein zu eures Herrn Freude!" So wir nun wissen, dass Gott mit uns ist, so lasst uns mit freudigem Mut vorangehen! "Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände

bei uns; ja, das Werk unserer Hände wolle Er fördern!" Ps. 90,17.

Ein Licht für die Welt

Von Nettie Mc Pherson

Das Licht wurde am Anfang durch die Macht des Wortes Gottes hervorgehoben. Gott sprach und die Welt wurde erschaffen. Ehe die Geschöpfe erschaffen wurden, wurde das Licht gemacht. Das Licht ist zur Existenz des Lebens notwendig. Als Gott sprach: "Es werde Licht," flutete dasselbe durch Millionen von Meilen im Weltraum über die finstere Welt, und der Herr teilte das Licht von der Finsternis.

Ohne die warmen, Leben spendenden Sonnenstrahlen würde es kein Wachstum und keine Entwicklung in der Pflanzenwelt und auch keine Schönheit der Farben geben. Viele haben das Wachstum der Pflanzen auf die Probe gestellt, indem sie dieselben in den Schatten oder dunkeln Keller gestellt haben, wo sie nur etliche Lichtstrahlen erreichten. Die Folge war eine verkrüppelte, verblichene und kränkliche Pflanze, welche kaum Leben hatte. Es wurde ausgefunden, dass sie sich dem Platze zuneigten, woher die wenigen Lichtstrahlen kamen. Damit wir die geistliche Anwendung hiervon sehen können, müssen wir auf die Völker schauen, welche Gott und das Evangelium nicht kennen. Wie die Pflanzen an einem dunklen Ort, die nur etliche Lichtstrahlen empfangen und sich begierig nach der Quelle dieser Lichtstrahlen neigen, so suchen auch viele dieser Völker nach etwas, um das Sehnen ihrer Seele zu stillen - jener Seele, welche erschaffen wurde, im Lichte des Wortes Gottes zu leben.

Die Propheten redeten von Jesu als von dem Licht, das in diese Welt kommen würde, sagend, dass denen, die in Finsternis und Schatten des Todes sitzen, ein Licht aufgegangen ist.

Die herrlichen Worte Jesu durchdringen die finstersten Falten des Herzens und offenbaren das Unrecht - die Sünde, sogar die verborgenen Geheimnisse, Gedanken und Absichten. Was könnte von mächtigerer, prüfenderer Kraft sein? In Seinen gnädigen,

liebenden Worten ist Kraft, um alle Finsternis zu vertreiben. Seine warmen, Leben spendenden Worte bringen neues Leben und Licht in die Seele. Denen, welche Seine Worte aufnehmen, gibt Er folgende Belehrung: "Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, dass euch die Finsternis nicht überfalle," meinend, dass sie Seine köstlichen Worte stets im Gemüt und Herzen bewahren und denselben gemäß leben sollen. Damit sie nicht ihre Herzen und Sinne auf andere Dinge richten, sagt Er ihnen klar und deutlich: "Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon."

Viele Menschen wählen die Finsternis, weil ihre Werke böse sind. Sie fürchten sich, zum Licht zu kommen, damit ihre Werke nicht offenbar werden. Aber unaussprechlich gesegnet sind die, welche die gnädigen, Leben gebenden Worte Jesu empfangen! Ihr Leben wird immer schöner, und es geht ein wärmer, ermutigender und liebevoller Einfluss von ihnen auf andere aus, der sie drängt, Gott zu suchen, Ihm zu dienen und Ihn zu verherrlichen. Der Psalmist sagt: "Ich behalte Dein Wort in meinem Herzen, auf dass ich nicht wider Dich sündige." Ps. 119,11. Nur durch das lebendige Wort Gottes und im Gehorsam gegen dasselbe können wir über Sünde, Teufel und Welt siegen. "Dein Wort ward meine Speise, da ich's empfang; und Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost." Jer. 15,16. Hört die Worte Jesu: "Ich bin das Licht der Welt. Wer Mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben!"

Die Tugend der Liebe

Die Liebe, inmitten anderer Tugenden in dieser Welt, ist wie ein hoher Turm, welcher auf der Erde anfängt und zuerst von anderen Teilen der Struktur umgeben ist. Aber zuletzt steigt er empor über die Grundmauern, Böden und Zinnen und schießt viele Fuß hoch steil in die Luft - so hoch, dass das große Kreuz auf seiner Spitze wie ein strahlender Funke im Morgenlicht glänzt und wie ein Stern am Abendhimmel leuchtet,

wenn der übrige Teil des Bauwerkes in Finsternis eingehüllt ist. Also ist auch die Liebe von anderen Tugenden umgeben und teilt die Ehre mit ihnen; aber sie werden die Einhüllung der Nacht und Finsternis empfunden haben, wo die Liebe hell und klar am Firmament der Ewigkeit geleuchtet hat und immer leuchten wird.

Beecher

Für den Familienkreis

Etliche häusliche Probleme und Ratschläge für Eltern und Kinder

Tabak, Zigaretten und Spirituosen

Die Neigung zu diesen Dingen führt abwärts - zur Hölle gerichtet. Vermeide sie deshalb. Vom Tabak in jeder gebräuchlichen Form kann nichts Gutes gesagt werden, aber man kann vieles gegen denselben sagen. Der Tabak ruft einen Reiz und eine Gier hervor. Er führt in Gebundenheit und Sklaverei. Er schwächt und entthront die Willenskraft. Er macht Sklaven aus den Menschen und zerstört die Selbstachtung. Der Tabak ist kein Nahrungsmittel. "Warum zählt ihr denn Geld dar, da kein Brot ist, und tut Arbeit, davon ihr nicht satt werden könnt? Höret Mir doch zu und esset das Gute, so wird eure Seele am Fetten eure Lust haben." Jes. 55,2. Der Tabakgebrauch ist ein schmutziges, verabscheuungswürdiges Laster. "Lasset uns von aller Befleckung ... uns reinigen." 2.Kor.7,1. Der Tabak verunreinigt die Luft, die andere einatmen müssen. Er trocknet die Zellen im Körper aus, greift die Nerven an, schwächt das Gehirn, ruft Verdauungsstörung hervor und führt in die Hölle. Mache ein feierliches Gelübde, dass du niemals wieder dieses schmutzige und giftige Unkraut anfassen wirst!

Die Spirituosen, die dieselbe Wirkung wie der Tabak haben, machen den Menschen außerdem noch zu einer Bestie - zu einem Tier. Sie machen einen Trunkenbold aus ihm. Die berausenden Getränke werfen ihn in den Schmutz gleich dem Schwein.

Sie greifen das ganze Nervensystem und die Moral des Menschen an und versetzen das hilflose Opfer in furchtbaren Säuferwahnsinn - in Delirium, während der Teufel über die Zerstörung lacht, welche er angerichtet hat. O, welche Verbrechen, welches Herzleid haben die berausenden Getränke schon zur Folge gehabt! Ihr Eltern, ihr Knaben und Mädchen, meidet diese Dinge wie eine giftige Schlange! Die berausenden Getränke werden im Wort Gottes verdammt. "Siehe den Wein nicht an, dass er so rot ist und im Glas so schön steht. Er geht glatt ein, aber darnach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter." Spr. 23,31+32. "Weh dir, der du deinem Nächsten einschenkst und mischest deinen Grimm darunter und ihn trunken machst, dass du seine Blöße sehest." Hab. 2,15. Lasset uns alles tun, was in unseren Kräften steht, nicht nur das Trinken von berausenden Getränken zu vermeiden, sondern auch den Spirituosenhandel auszurotten.

Ehebruch, Hurerei und Onanie (Selbstbefleckung)

"Wisset ihr nicht, dass die Unge rechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen! Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben" 1.Kor.6,9-10. Wenn ihr die volle Bedeutung dieser Worte nicht versteht, so schlagt sie in einem Wörterbuch nach! Diese Klassen Leute sind vom Himmel ausgeschlossen, wenn sie in ihren Sünden beharren und nicht ernstlich Buße tun und sich zu Gott bekehren. Diesen Sünden darf man nicht einen Augenblick frönen. Mache dir selbst auf keinen Fall glauben, dass du keusch und rein bleiben kannst, wenn du diesen Gehirn schwächenden, Leib und Seele befleckenden und zerstörenden Lastern ergebend bist, denn du kannst nicht rein sein, wenn du solche Dinge tust. Dieses alles sind Schlingen und Erfindungen des Teufels, um deine Seele in die Hölle zu stürzen. Ich liebe, Knaben und Mädchen, Männer

und Frauen zu sehen, welche einem frei ins Auge schauen und behaupten können, dass sie Meister über sich selbst sind. Dieses aber kannst du nicht tun, wenn du irgend einer dieser furchtbaren Sünden schuldig bist. Jedesmal, wenn du irgend einer dieser Sünden und Ausschweifungen nachgibst, so schwächst du sowohl deinen Körper wie auch deine moralische Kraft des Widerstandes. Du befleckst Seele und Leib. Du legst für deine Nachkommen die Grundlage zu einer schwachen Struktur sowie Leiden und Krankheiten, und du bahnst den Weg zur ewigen Zerstörung und Scheidung von Gottes Angesicht. "Fliehe die Lüste der Jugend!" Es ist Kraft genug in dem Blut Jesu Christi vorhanden, um dir Sieg über alle diese Laster und Sünden zu geben.

Fortsetzung folgt

Göttliche Heilung des Leibes

Ich bin noch geheilt

Zur Ehre und Verherrlichung Gottes will ich von der großen Güte und Liebe zeugen, die der Herr an mir bewiesen hat. Er hat mich erlöst und geheiligt und auch meinen Leib von vielen Krankheiten und Leiden geheilt. Wahrlich, die Güte Gottes ist groß, wenn wir Ihm nur vertrauen. Er hat mich von einem dreißig Jahre langen Bruch und zweimal von Rheumatismus sowie schwerem Erbrechen geheilt. Es wurde mir gesagt, dass sich die Krankheit mit Eintritt des Winters wieder einstellen würde; aber ich lobe und preise den Herrn von ganzem Herzen, ich bin noch gesund und munter nach Seele und Leib und habe seit drei Jahren keine menschliche Hilfe in Anspruch nehmen brauchen.

Ich danke dem Herrn für den süßen Frieden Jesu, den ich in Seiner Gemeinde genießen darf. Wiewohl es durch manche schweren Prüfungen geht, ist der Herr doch nahe, und das Leben in Seiner Gemeinschaft wird alle Tage herrlicher. Der Herr ist mein Arzt und Helfer in aller Not.

Ihr lieben Leidenden, die ihr dieses Zeugnis lest und noch schwach im Glauben seid, zweifelt nicht an den Verheißungen Gottes, denn wie Er in Seinem Worte versprochen hat, so handelt Er auch.

Ich bin sehr froh, dass ich die Evangeliums - Posaune lesen darf. Es ist Seelenspeise darin zu finden. Auch liebe ich den schmalen Weg und bin zufrieden, wie der Herr mich führt. Betet für mich, dass ich dem Herrn treu bleiben möchte!

Eure geringe Schwester im Herrn
Karolina Sulz

“Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.” Hebr. 11,1.

Zur Ehre Gottes will ich ein Zeugnis schreiben. Auch ich glaube und vertraue dem großen Arzt für göttliche Heilung, wie es auch Sein Wille ist, dass wir Ihm in allen Dingen vertrauen sollen. Vor einigen Jahren heilte der Herr mein Auge, welches von einem Stückchen Stahl, das über mein Auge flog und in der Nase stecken blieb, eine Verletzung erlitt. Während etliche sagten, dass ich auf dem Auge erblinden würde, betete ich und vertraute auf Gottes Heilkraft, und Gott sei gepriesen, es wurde wieder heil, so dass ich jetzt gut sehen und lesen kann. Seitdem ist der Herr unser Arzt gewesen.

Am 1. April erkrankte unser vierjähriger Sohn infolge einer Erkältung, welche sich auf seine Lungen legte. Er hatte sehr hohes Fieber und beim Husten heftige Stiche in der Brust. Beinahe zwei Tage konnte er nichts essen. Am Vormittag des 2. April war die Fieberhitze so groß, dass ihm das Blut aus der Nase floss. Unter Händeauflegen flehte ich den Herrn um Seine Heilung an. Das Bluten hörte auf, aber die Fieberhitze hielt den ganzen Tag bis zum Abend an.

In unserer regelmäßigen Gebetsstunde ersuchte ich die Geschwister, für seine Heilung zu beten, was auch geschah. Zu gleicher Zeit ließ das Fieber ein wenig nach, und er verlangte etwas zu essen. Leider trat während der Nacht eine Rückschlag ein, bis

meine liebe Frau es nicht mehr länger ansehen konnte, und wir uns noch vor Tagesanbruch an seinem Bett niederknieten und zum Herrn ernstlich um seine Heilung flehten, welche dann auch allmählich eintrat. Gott sei gepriesen! Am 3. April hatte ihn das Fieber noch vor dem Mittagessen verlassen. Er fing an zu essen, und am folgenden Tag konnte er wieder auf sein und freudig umherspringen.

Während der Krankheit des Kindes versuchte der Feind unseren Glauben an Gottes Hilfe zu schwächen, indem er uns riet, dem Kind Medizin zu geben; doch ich blieb fest und sagte, dass wir dem großen Arzt vertrauen.

Es ist mein Verlangen und Gebet, dem Herrn treu zu bleiben und alle Tage Sein Wort zu befolgen.

Theophil Richert

Jesus heilt noch heute

Zur Ehre unseres Gottes will ich von dem zeugen, was Gott vor kurzem an unserer Familie getan hat. Am 25. März erkrankte unsere siebenjährige Tochter sehr plötzlich an heftigen Kopf- und Leibscherzen, wobei sie Blut erbrechen musste. Es war so schlimm, dass wir ihren Tod befürchteten. Laut dem Gesetz ließen wir einen Arzt kommen, um die Krankheit des Kindes festzustellen. Er sagte, dass es ein hohes Fieber wäre. Am Abend besuchte ich die Versammlung und bat die Geschwister um Fürbitte für unsere kranke Tochter. Auch wurden meine Frau und ich eins im Gebet für unser Kind. Dank sei Gott! Am anderen Tag war es so weit hergestellt, dass es aufstehen und essen konnte und nun ist es wieder ganz gesund.

O, ich bin so froh, dass Gott mich aus der Sünde errettet und zu Seinem Kind gemacht hat! Ich will Ihm dienen, solange Er mir Odem gibt. Einst war ich in dem Zustand, wo ich glaubte, dass keine Gnade mehr für mich wäre, aber gelobt sei der Herr! Es gab noch viel Gnade für mich.

Liebe Kinder Gottes, gedenkt meiner sowie auch meiner Familie in eurem Gebet!

Berthold Glaser

Vor etlichen Tagen zog ich mir eine Erkältung zu, welche am zweiten Tag schlimmer wurde. Mein Hals und Lungen waren verstopft. Ich bat Gott, mich zu heilen. Ich war sehr leidend, und im nächsten Augenblick dachte ich: “Wo ist meine Erkältung geblieben?” Mein Hals und Lungen waren so klar, und die Erkältung war wie weggeflogen. Ich bin unserem teuren Herrn dankbar für Seine Heilung.

Eure Schwester in Christo

Alice Berry

Meine Schwester erkrankte eine kurze Zeit nach ihrer Bekehrung am Fieber. Sie hielt an im Gebet zu Gott für ihre Heilung. Wir ließen einen Ältesten rufen, welcher sie im Namen Jesu salbte und das Gebet des Glaubens betete, und Gott heilte sie wunderbar. Gepriesen sei der Herr! Wir geben Ihm die Ehre.

Eure Schwester, erlöst und geheiligt

Lizzi Cormick

Vor etwa einem Jahr war ich mit Steinkrebs in meiner Brust behaftet. Es war sehr schmerzhaft und wurde schnell größer. Etliche Kinder Gottes beteten für mich, und in etwa einer Woche heilte mich der Herr vollständig. Gepriesen sei Sein teurer Name! Ich weiß, dass es sich wirklich lohnt, Gott in allen Dingen zu vertrauen.

Eure Schwester in Christo

Mary Kole



„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

„Großen Frieden haben, die Dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“

Zweites Quartal

VI. Lektion

Joseph wird zum Herrscher über Ägypten gesetzt

Bibelvers:

Gott widersteht dem Hoffärtigen, aber dem Demütigen gibt Er Gnade.

1.Pet. 5,5

Zeit und Ort:

Zeit: Ein oder zwei Jahre nach der Begebenheit der letzten Lektion.

Ort: Wahrscheinlich Zoan, welches die Hauptstadt von Ägypten war und in der Nähe der Nilmündung lag.

Lektionstext

1. Mose 41,1-45

Einleitung

Joseph war etwa zwei oder drei Jahre im Gefängnis. Während dieser Zeit war er Gott und seinen Pflichten treu. Als der Schenke wieder in sein Amt eingesetzt wurde, hatte er Joseph ganz vergessen. Wie sind die Menschen geneigt, ihre Genossen in Armut und Elend zu vergessen, wenn sie selbst wohlhabend geworden sind!

Lektionsumrisse

1. Pharaos Träume
2. Der Schenke denkt an Joseph
3. Josephs Demut
4. Joseph legt Pharaos Träume aus
5. Joseph erteilt Pharaos Rat
6. Joseph wird zum Herrscher über Ägypten erhoben

Lektionserklärung

Pharaos Träume

1-7. Pharaos Träume waren noch ein Glied in der Kette der Umstände, welche Josephs Träumen die Möglichkeit verlieh, in Erfüllung zu gehen. Wir können mit Autorität sagen, dass des Königs Träume von Gott waren. In Kanaan lebte Israel (Jakob), der Fürst Gottes, mit welchem Gott einen Bund gemacht hatte, ihn zu beschützen und zu erhalten. Die bevorstehende Hungersnot hätte das auserwählte Volk zerstören können, wenn keine Vorkehrungen getroffen worden wären.

Pharao hatte eigentümliche und wunderbare Träume. In seinen Träumen stand er am Nil. Dieser große Strom, der 4000 engl. Meilen lang ist, ist das wahre Leben Ägyptens und ermöglichte die Zivilisation, welche jenes Land vor Tausenden von Jahren berühmt machte. Der Nil entspringt in dem mittleren Teil Afrikas, in einer Region, wo viel Regen fällt. Im Frühjahr tritt der Fluss aus seinem Bett

und macht das angrenzende Land in wunderbarer Weise fruchtbar.

Der Schenke denkt an Joseph

8-15. Pharao ließ sofort alle Wahrsager und Weisen in Ägypten rufen, welche im Ansehen standen, alle Zeichen und die glücklichen und unglücklichen Tage zu kennen, welche angeblich Träume deuten konnten usw.; aber sie konnten den Traum nicht auslegen. Sie hatten etwa denselben Erfolg wie solche Schwindler, Betrüger und Medien satanischen Geistes heutzutage haben. Der oberste Schenke erfuhr von der Aufregung, welche des Königs Träume verursacht hatten, und vielleicht dachte er zum erstenmal an Joseph. Indem er zu Pharao redete, sagte er: *Ich denke heute an meine Sünden.* Er dachte daran, dass er die Gunst, welche ihm von Joseph erwiesen wurde, nicht erwidert hatte. Dann erzählte er von seiner Erfahrung im Gefängnis, wie Joseph die Träume, welche er und der Bäcker gehabt, ausgelegt hatte, und wie sie in Erfüllung gegangen seien. Dieses war gerade der Mann, den Pharao suchte. Er ließ Joseph rufen. Joseph ließ sich scheren, zog andere Kleider an und erschien vor dem König.

“Man kann sich etwa folgende Vorstellung machen: Die ägyptischen Priester und Gelehrten in ihren herrlichen, prächtigen Gewändern, der Oberste unter ihnen mit einer besonderen Auszeichnung versehen, standen in Erwartung und schauten mit neidischen und verächtlichen Blicken auf das, was da kommen sollte. Des Königs hohe Beamte waren feierlich vertreten. Pharao saß in ihrer Mitte. Die Räume des Palastes waren herrlich und äußerst kunstvoll ausgestattet und geschmückt. Überall sah man prächtige Möbel, herrliche Vasen und köstliche Metalle. Und in diese Umgebung wurde die einfache, imponierende Gestalt des jungen Hebräers, der aus dem Gefängnis kam, versetzt.”

-Susan Warner

Josephs Demut

15 und 16. Pharao sagte zu Joseph: *Ich habe ... gehört von dir sagen, wenn du einen Traum hörst, so kannst du ihn deuten.* Hier bot sich eine gute

Gelegenheit für eine hochmütige Person, ihre Überlegenheit an den Tag zu legen, und in ähnlicher Weise war es auch eine gute Gelegenheit, demütig zu sein und Gott die Ehre zu geben. Die Demut besteht darin, dass man sich selber gering schätzt. Die Demut ist frei von dem eigenen Ich, jedoch schließt sie Persönlichkeit und Edelsinn in sich. Joseph antwortete: *Das steht bei mir nicht; Gott wird doch Pharaos Gutes weissagen.* Vielleicht wunderte sich Pharao, wer Gott sei, aber er hatte ein größeres Interesse für seine Träume, als mit Gott bekannt zu werden. Also sagte er Joseph seine Träume.

Joseph legt Pharaos Träume aus

17-24. In diesen Versen erzählt Pharao seine Träume.

25. *Beide Träume ... sind einerlei.* Beide sollten denselben Sinn darstellen. *Gott verkündigt Pharaos, was Er vorhat.* Joseph wünschte, dass Pharao wissen sollte, dass es Gott - der Gott seiner Väter - sei, der diese teure Zeit hervorrufen würde.

26. *Sieben Jahre.* Der Traum wurde so ausgelegt, dass Ägypten sieben gute oder fette Jahre haben sollte, worauf sieben Jahre der Teuerung folgen würden.

32. Bedeutet, dass Gott solches gewisslich und eilend tun wird. Joseph redete mit einem solchen absoluten Vertrauen, dass Pharao ihm glaubte. Und außerdem sagte Joseph noch, dass Gott selber diesen Plan, wie er in dem Traum angegeben war, ausführen würde.

Joseph erteilt Pharaos Rat

33-36. Joseph war nicht nur ein Traumdeuter, sondern auch ein weiser Staatsmann.

33. Da das Kommen der teuren Zeit eine sichere Tatsache war, erteilte er Pharaos Rat, was er tun sollte. *Nun sehe Pharaos nach einem verständigen und weisen Mann.* Joseph gab keine Andeutung, dass er der Mann wäre. *Den er über Ägyptenland setze.* Bestimme jemand, der die Übersicht habe über die Anpflanzung und Aufspeicherung von Getreide.

Ein gewisser Teil des Getreides sollte allenthalben gesammelt werden, damit sie Vorrat hätten.

Joseph wird zum Herrscher über Ägypten gesetzt

37. Josephs Rat war gut in den Augen Pharaos und seiner Räte.

38. *Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist Gottes sei?* Oder in anderen Worten: Es könnte ein solcher Mann in Ägypten nicht gefunden werden. Die Ursache, warum Pharaos dem Joseph diese Weisheit zuschrieb, war, dass der Hebräer den Geist Gottes hatte.

39. Also erklärte Pharaos, dass keiner so verständig und weise wäre wie Joseph.

40. *Du sollst über mein Haus sein.* Durch dieses Gebot wurde Joseph über einen jeden im Reiche gesetzt, ausgenommen Pharaos.

42. Dann wurde ein Ring an Josephs Hand getan als ein Zeichen der Macht und Autorität; er wurde mit köstlicher Leinwand gekleidet und man ließ ihn in dem zweiten Wagen Pharaos fahren.

45. Pharaos gab Joseph eine ägyptische Frau von hoher Stellung zum Weib und Joseph reiste durch das ganze Land und lenkte die Angelegenheiten dieser Nation. Die fetten Jahre kamen und die Teuerung rückte auch näher.

Hauptgedanken dieser Lektion

Die Demut, Treue, Aufrichtigkeit und Offenherzigkeit Josephs sind die leuchtenden Sterne dieser Lektion.

Notizen und Illustrationen

Des Lebens Vorbereitung.- Ein Mensch kann niemals mehr sein und mehr leisten, als das, wofür er vorbereitet ist. Die Grundlage der Brauchbarkeit und des weittragenden Einflusses ist die beständige Treue in der Erfüllung der Pflichten, wie sie an uns herantreten. Derjenige, welcher dem Mangel an Gelegenheiten die Schuld für seine Fehlschläge zuschiebt, befindet sich im Irrtum. Er sollte sich selber die Schuld geben. Die Gelegenheiten sind zahlreicher als die meisten Menschen sich vorstellen. Was sie

Gelegenheit nennen, ist in Wirklichkeit nichts weiter als Glück. Wer nicht Unglück oder Widerwärtigkeiten in einen guten Zweck verwandeln kann, wird auch nicht sehr viel ausgerichten, wenn ihm das Glück lächelt. Niemand hat größere Kämpfe und Widerwärtigkeiten zu bestehen, als Joseph sie hatte. Wäre das nicht genug, die meisten Menschen zu ermutigen, im Alter von siebzehn Jahren von zu Hause verkauft, ein Sklave in Ägypten und eine Zeit lang heftig versucht und fälschlich angeklagt, ins Gefängnis gelegt zu werden? Es wird aber nirgends gesagt, dass Joseph irgendwie klagte, und in Wirklichkeit wissen wir, dass er dieses nicht tat; denn das Klagen und Murren ist nicht solchen Seelen, wie der seinigen, eigen.

Joseph war überall treu, wo er sich befand. Er war ebenso treu im Gefängnis wie im Palast. Hierin liegt das Geheimnis seines Erfolges. Also, lieber Leser, wenn du stark im Herrn sein möchtest und einen großen Einfluss in dieser Welt zur Gerechtigkeit von dir ausgehen soll, so sei treu in allen Dingen. Gestatte dir nicht, dich von irgend welchen Pflichten zu entschuldigen, wenn sie auch noch so klein sind. Ergreife alle Gelegenheiten, Gutes zu tun und geduldig zu sein. Champignons und andere Pilze mögen in einer Nacht aufwachsen, aber die Charaktergestaltung eines Menschen unterliegt nur einem langsamen Fortschritt. Etliche Menschen wollen leuchten, ehe sie genug poliert und geschliffen worden sind. Es gehört hartes und langes Reiben dazu, um Marmor oder Granit zu polieren, aber wenn der Stein gründlich poliert ist, dann hält der Glanz auch stand. Ein Kind Gottes wird durch Prüfung und Versuchung, durch Züchtigung und Zurücksetzung, welche ihm auf seinem Lebensweg begegnen, poliert, und wenn es treu bleibt, wird es möglicherweise wie ein strahlender und glänzender Diamant leuchten.

Mose dachte, dass vierzig Jahre lang genug wären, ihn als Führer der Israeliten auszurüsten, aber Gott musste ihn noch für weitere vierzig Jahre in die Wüste Midian senden. Derjenige, welcher in eine Stellung

von höherer Verantwortlichkeit versetzt wird, ehe er die richtige Grundlage oder Vorbereitung hat, wird leicht fehlschlagen. Lasst uns also nicht nach Stellung, Ehre oder Macht verlangen, sondern lasst es unseres Herzens Wunsch sein, Treue zu üben und auch wirklich treu sein!

Die Demut.- "Vor der Ehre kommt die Demut." Engl. Bibel. "Haltet fest an der Demut." - Petrus. Die Demut ist die Grundlage aller christlichen Tugenden genannt worden. *Illustration:* "Ein Freund zeigte Franklin den Weg aus seinem Hause, der durch einen engen Durchgang mit einem überliegenden Balken führte. "Wir redeten miteinander, als wir gingen," schreibt Franklin, "und während ich mich teilweise zu ihm wandte, rief er auf einmal: "Bücke dich! Bücke dich!" Ich wusste nicht, was er meinte, bis mein Kopf gegen den Balken stieß. Er war ein Mann, der niemals verfehlte, Instruktionen und Unterweisungen zu erteilen und bei dieser Gelegenheit sagte er: "Du bist noch jung und musst durch diese Welt gehen; bücke dich bei deinem Durchgang und du wirst vielen harten Stößen aus dem Weg gehen." Dieser Rat, welcher auf diese Weise in mein Gemüt eingeprägt wurde, hat mir einen besonderen Dienst erwiesen, und ich habe oftmals daran gedacht, wenn ich gesehen habe, wie der Hochmut gedemütigt und Menschen, deren Häupter zu hoch ragten, zu Fall gebracht wurden." - Peloubet

Ein Studium über Josephs Erfolge

1. Die Veranlassung seiner Beförderung - die Teuerung.
2. Die Bedingung seiner Beförderung - die Treue.
3. Die Ursache seiner Beförderung - Gott.
4. Der Ort seiner Beförderung - wo er erniedrigt wurde.
5. Die Befugnis für seine Beförderung - er konnte Wohlergehen ertragen.
6. Die Gelegenheit zur Beförderung - ein großes Werk sollte getan werden.
7. Das Maß seiner Beförderung - die Vorsehung Gottes.

Die Gemeinde Gottes

Die Gemeinde Gottes ist der Leib Christi. (Eph. 1,22,23). Der Leib Christi ist die Gemeinde Gottes. (Kol. 1,24). Mit diesem Leib ist nicht Christi eigene persönliche Gestalt gemeint, sondern diejenigen, die Glieder des geistlichen Leibes sind und darum den geistlichen Leib bilden, welcher die Gemeinde Gottes ist. Der Apostel sagte der Gemeinde zu Korinth, dass nur ein Leib sei. (1. Kor. 12,20). Er sagte der Gemeinde zu Ephesus, dass ein Leib sei (Eph. 4,4). Dasselbe sagte er auch den Brüdern zu Rom. (Röm. 12,4,5).

Deshalb sollen wir, wenn der Leib Christi in der Bibel erwähnt wird, darunter verstehen, dass es auf die Heiligen im Allgemeinen Bezug hat. Weil es nun bloß einen Leib gibt, so könnte nicht gesagt werden, dass ein "Leib Christi" zu Korinth, einer in Rom, ein anderer in Ephesus war. Der Apostel konnte jede Gemeinde als die Gemeinde Gottes anreden, aber in solchem Fall ist die Bedeutung des Wortes "Gemeinde" begrenzt auf eine Gemeinde von Gläubigen. Um aber den Leib Christi der Bibel gemäß darzustellen, sind alle "Gemeinden" nötig.

Wir sind durch den Geist in diesen Leib getauft. (1. Kor. 12,13). Dies ist dasselbe, wie ins Reich Gottes geboren zu sein durch den Geist. Alle müssen sogleich zugeben, dass es nur ein Reich Gottes gibt, und dass alle, die aus dem Geist geboren sind, in dieses Reich eingeführt wurden. Das ist wahr in Bezug auf Christi Leib oder die Gemeinde. Alle, die aus dem Geist geboren sind, wurden Glieder von diesem Leib. Gott selber setzt ein jedes der Glieder in den Leib. (1. Kor. 12,18). Dieses ist eben so viel als zu sagen, dass Er alle Glieder zu der Gemeinde tut, denn die Gemeinde ist der Leib Christi. Diese Tatsache ist ferner erwiesen in Apg. 2,47: "Der Herr aber tat hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde." Niemand kann sich selbst zu diesem Leib hinzufügen. Kein Mensch kann einen anderen zum Leib Christi tun.

Jesus sagte: "Ich will bauen Meine Gemeinde." Matth. 16,18. Das Wort "organisieren" ist nicht in der Bibel, aber das Wort "bauen" ist darin zu finden, und das ist von gleicher Bedeutung. Der Baumeister, der ein Haus baut, hat es zu einem Bau organisiert, indem er alles Material, das für das Gebäude nötig war, zuschnitt und zusammenpasste und dann den Bau ausführte. Alles dieses hat Jesus gemeint, als Er sagte: "Ich will bauen Meine Gemeinde." Dieses will ich beweisen. Wir sind miterbaut zu einer Behausung Gottes im Geist. (Eph. 2,22). In anderen Worten - das Miterbauen geschieht im Geist. "Ihr seid Gottes Bau." 1. Kor. 2,9. Der ganze Leib ist zusammengefügt und ein Glied hängt am anderen durch alle Gelenke. (Eph. 4,16). Dieses Werk wird vollbracht, indem man sich an das Haupt (Christus) hält. "Festhaltend das Haupt, aus welchem der ganze Leib, durch die Gelenke und Bande Darreichung empfangend und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst." Kol. 2,19 Elbf. Bibel. Auf diese Weise sehen wir, dass das Haupt (Christus) das verschafft, was die Glieder der Gemeinde zusammenfügt. Aber worin besteht das Element, das verursacht, dass wir so fest miteinander verbunden bleiben? Die Liebe - wir sind durch die Liebe miteinander verbunden. (Kol. 2,2). Diese Gemeinde, von der ich schreibe, existierte in den Tagen der Apostel. Sie bestand aus allen wahren Gläubigen. Es gab viele Gemeinden solcher Gläubigen, aber es war nur ein Glaube unter ihnen. Es waren nicht einmal so viel wie zwei solcher Gemeinden in derselben Stadt. Es gab sieben Gemeinden in Asien; aber um diese mit Botschaften göttlicher Wahrheit zu erreichen, mussten so viele verschiedene Städte angesprochen und besucht werden, wie Gemeinden vorhanden waren. Zwei konnten nicht in derselben Stadt gefunden werden, die den christlichen Glauben bekannten und dabei doch getrennt waren in ihren Lehren und ihrem Wandel.

Es gab nur einen Namen für die Gemeinde - "Gemeinde Gottes". Jedem Hinweis auf dieselbe ist der bestimmte Artikel vorausgesetzt, z. B.

"Der Gemeinde Gottes zu Korinth." 1. Kor. 1,2; "zu weiden die Gemeinde Gottes" Apg. 20,28; "sage es der Gemeinde" Matth. 18,17; "die Gemeinde ist Christo untertan" Eph. 5,24; "Christus hat die Gemeinde geliebt" V. 25; "Er ist das Haupt der Gemeinde" Kol 1,18; "zu der Gemeinde der Erstgeborenen" Heb. 12,23; "der Gemeinde zu Ephesus" Offb. 2,1; "der Gemeinde zu Ephesus." V. 8.

Die biblische Gemeinde ist nicht die Römisch-katholische Kirche; denn erstens ist die biblische Gemeinde mehr als zweihundert Jahre älter, und zweitens ist das Wort katholisch, das "allgemein" bedeutet, ganz und gar nicht treffend für Katholiken, um es auf ihre Kirche anzuwenden, weil viele tausend Heilige lebten, starben und ins Paradies eingingen, ehe dieselbe existierte. Zudem gab es während ihrer Regierung in dem dunklen Zeitalter Tausende, die sich weigerten, zu ihrem Glaubensbekenntnis Treue zu schwören und jetzt gibt es viele Millionen von Christenbekennern, die nicht zur katholischen Kirche gehören. Sie hat nicht das richtige Alter, nicht den richtigen Namen und könnte, wenn alle ihre Glieder erlöst wären, nur einen geringen Teil der wahren Nachfolger Christi aufweisen. Darum ist sie nicht der "Leib Christi." Ebenso verhält es sich mit allen anderen Sekten. Die Gemeinde Gottes ist nicht ein verborgenes, unsichtbares, eingebildetes Etwas, wie manche anzunehmen scheinen, sondern ein sichtbarer, von Gott organisierter Körper, bestehend aus allen Erlösten im Himmel und auf Erden.

J. E. F.

Gedanken über Heilung

Von Mabel C. Porter

Dem Wahrheitssuchenden möchte ich einige Vorschläge machen. Was auch deine Ansichten sein mögen, oder was dir gelehrt oder überliefert worden ist: Wir wissen doch, dass Jesus in die Welt gekommen und am Kreuz gestorben ist für die Erlösung unserer Seelen und auch für die Heilung unseres Körpers. (Matth. 8,16,17). "Und durch Seine Wunden sind wir geheilt." Jes. 53,5. Welch ei-

nen festen biblischen Grund haben wir, dem Herrn zu vertrauen! Heilung wird ebenso bereitwillig wie Erlösung angeboten, wenn wir sie nur annehmen. (Mark. 2,9).

Irdische Ärzte mögen in dieser Welt ihren Platz haben, aber ich kann nur zeugen, dass sie mir in der Regel, eine große Enttäuschung brachten, denn sie erwiesen sich so fehlbar. Aber der Eine große Arzt in Zion hat mir Seine Hilfe noch nie versagt, obwohl ich viele Male in den letzten zehn Jahren in schweren Leiden und während tiefer Prüfungen um Hilfe zu Ihm kam. Er hat sich noch nicht in einem Fall geirrt, hat auch nicht tage- oder wochen- oder monatelang verschiedene Arzneien probiert; aber sobald ich nach Seinem Geheiß tat, wurde ich und meine Kinder auch augenblicklich geheilt. Preist Seinen heiligen Namen! Es gereichte dem König Asa nicht zur Ehre, dass er sich an diese irdischen Ärzte wandte. (2. Chron. 16,12.13). Das Weib, welches den Blutgang hatte, wurde auch nicht von ihnen geheilt. (Mark. 5,26). Als der Herr den Lukas berief, hörte er auf, als Arzt tätig zu sein; den Leuten auf der Insel Melite verabreichte er keine Arznei, da Paulus für sie betete.

Jesus sagt: "Willst du gesund werden?" Du fragst: "Was ist der Preis?" Antwort: Glaube und Gehorsam. Gott ist allmächtig. Kannst du dich weigern, zu glauben und zu gehorchen? Wird sich der schwache Mensch gegen Gott empören, wenn Er sagt: "Glaube, gehorche, stehe auf und sei gesund?" Und doch empören sich viele, wie wir auch in Jer. 6,16 lesen, sie wollen nicht in dem guten Weg wandeln.

Jesus befahl uns, das ganze (nicht einen Teil) Evangelium (oder frohe Botschaft) aller Kreatur zu predigen. Es gibt nicht ein Evangelium für die Sünden, eins für die Reinigung, eins für die Verordnungen, eins für die Lehre oder eins für die Heilung, sondern, wie nur ein Gott ist, so ist auch nur ein Evangelium und eine Wahrheit. Ein Gott ist der Urheber von allem. Es ist Sein Plan und Er will es ganz vollständig ausgeführt haben. Durch die dunklen Zeitalter hindurch

hat Er das Evangelium erhalten und heute, in dem Lichte dieser Abendzeit, befreit es Tausende, die an Leib und Seele leidend sind. Liebe leidende Seele, Gott findet keinen Gefallen an deiner Krankheit oder deinen Leiden; und wenn Er es zu irgend einem Zweck zugelassen hat, dann räume durch Seine Gnade das Hindernis aus dem Wege und werde zu Seiner Ehre und sowohl zum Nutzen anderer als auch zu deinem eigenen Nutzen geheilt.

Manche Leute bringen lange Zeit auf dem Krankenbett zu und denken, dass Gott sie Demut, Geduld oder sonst etwas lehren will und doch nehmen sie während dieser ganzen Zeit Medizin ein, um geheilt zu werden. Wollen sie sich gegen Ihn empören oder Seinen Plan verhindern? Nun, liebe Seele, wenn Gott will, dass du krank sein sollst, dann sollst du "es eitel Freude achten" und Ihn dafür loben; freue dich, dass Sein Wille geschieht und lasse dich nicht ärztlich behandeln, dadurch versuchend, Gottes Plan zu durchkreuzen. O nein, entlarve den Teufel.

Gott will nicht, dass du fortwährend leiden sollst. (Ps. 103,3). Wandelt in den "vorigen Wegen." Jer. 6,16. Glaube Gott und gehorche Ihm, und "das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen."

Regeln für christliches Leben

Wie mich das Ende eines Tages dem Ende meiner Lebensreise ein wenig näher findet, so muss es mich auch in der Gnade Gottes ein wenig stärker finden.

Lass nie einen Tag verstreichen, ohne einen tieferen Einblick in den heiligen Charakter Gottes gehabt zu haben.

Gehe nicht an deine täglichen Pflichten, ohne dich erst im Gebet zu Gott gewendet und den Eindruck und das Bewusstsein in deinem Herzen und Sinn empfangen zu haben, dass alles, was du tust, zu Seiner Ehre geschehen muss.

Wenn ich in das Leben anderer Sonnenschein bringen soll, muss ich erst selbst über den Wolken leben.

Um anderen helfen zu können, muss ich auf hoher geistlicher Stufe leben. Ich kann einen Mann nicht höher bringen, es sei denn, dass ich selbst ein wenig höher sein als er.

Wenn uns gesagt wird, dass wir von denen geliebt werden, die wir innig lieben, füllt ein seliges Wonnegefühl unsere Herzen. Bewahre immer eine solche brünstige Liebe zu Christus, dass, wenn du in Seinem Wort von Seiner großen Liebe gegen dich liest, wahrhaftige und süßeste Freuden deine Seele erfüllen.

Erdulde Leiden um Christi willen mit Tapferkeit, so wirst du dem Charakter Gottes immer ähnlicher werden.

Habe solche Liebe für Seelen, dass die Erretung einer einzigen Seele dir größere Freude bereiten würde, als wenn du ein großes Besitztum erben würdest.

Tadele nicht andere für etwas, das du zu tun versäumst mit dem Vorwand, dass Gott nicht will, dass du es tust. Welchen Beweis hast du dafür, dass Er es will, dass es jemand anders tut?

Ermahne nicht andere, das zu tun, was du selber nicht tun willst. Es ist leichter zu sagen: "Gehe" als zu sagen "Komm mit mir und gehe."

Lass dein Herz nicht durch irgend etwas von Gott abweichen. Wie die Magnetnadel auf den Pol hinzeigt, so lass die Neigungen deines Herzens auf Gott hinzeigen. Es ist schon vorgekommen, dass eine große Menge Eisen auf einem Schiff die Kompassnadel vom Pol abgelenkt hat. Ein wenig von der Welt im Herzen, lenkt es von Gott ab.

Der Staub, der von der Quaste auf die Silberfäden der Welchschkornähre herabfällt, befruchtet den Fruchtknoten, wodurch dann die Körner erzeugt werden. Damit die Seele in der Gnade Gottes reich sein kann, musst du sie durch Gebet jeden Tag vom Throne der Gnade befruchten.

C.E.O.
